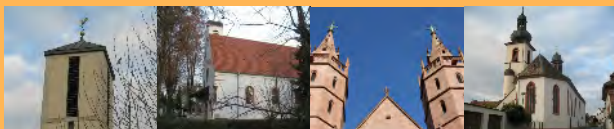


DER SPRINGENDE PUNKT

PFARRZEITUNG
GEMEINDE NORDSTADT

KATHOLISCHE PFARREI
ST. NIKOLAUS
WORMS-WONNEGAU



ST. AMANDUS • ST. LAURENTIUS • LIEBFRAUEN • MARIA HIMMELSKRON



3	Das Geistliche Wort
6	Papst-Audienz in castel Gandolfo
7	Arbeitskreis Christlicher Kirchen
10	Da ist der Wurm drin!
13	Caritas
14	Zum Tod von Hans Himmel
16	Evensong in Liebfrauen
20	Chorgruppen Liebfrauen
23	Vocapella – Konzert in Liebfrauen
24	Aufnahme Mariens in den Himmel
26	Kindertagesstätte Liebfrauen
28	Marienwallfahrt im Mai
30	Patrozinium in St. Laurentius
33	Seniorenkreis Nordstadt
36	Fronleichnam
38	Christi Himmelfahrt
40	St. Nikolaus auf dem Backfischfest
42	Kinderseite
43	Erstkommunion
46	Ostern und Pfingsten
63	Gedacht ...
65	... und gelacht
66	Kontaktdaten und Informationen
67	Impressum
68	Dank für den Herbst



Foto: Bernhard Riedel, Pfarrbriefservice.de

Titelbild: Friedbert Simon, Pfarrbriefservice.de



KATHOLISCHE PFARREI
ST. NIKOLAUS
WORMS-WONNEGAU

Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Brüder und Schwestern,

2026 war der heißeste Sommer seit der flächendeckenden Aufzeichnung von Klimadaten. Ein Niedrigwasser im Rhein, wie es die wenigsten schon einmal erlebt haben. Katastrophale Waldbrände. Über 16.000 Hitzetote allein in Deutschland. Die unvorstellbaren Bilder der Überschwemmung aufgrund eines Gletscherabbruchs in Nepal und Tibet mit tausenden Toten und Vermissten. Unwetter und Überschwemmungen in Südtirol und Österreich. Mittlerweile kann wohl kein vernünftiger Mensch mehr daran zweifeln, dass der menschenverursachte Klimawandel bittere Realität ist.

„*Hast Du erkannt, wie weit die Erde ist?*“ – dieses dramatische Wort aus dem Buch Hiob haben die in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) zusammengeschlossenen Kirchen und Gemeinschaften als Motto über den Schöpfungstag 2026 gestellt, der am 4. September begangen wurde. Er ist der Auftakt für den Schöpfungsmonat, der im September begangen wird und immer am 4. Oktober, dem Gedenktag des Hl. Franz von Assisi, endet.

Mit dem Schöpfungsmonat wollen die Kirchen zu einem achtsamen Umgang mit der Schöpfung aufrufen und konkrete Schritte zum Schutz und zur Bewahrung der Schöpfung fördern.

„*Hast Du erkannt, wie weit die Erde ist?*“ Viel zu lange haben wir die Augen davor verschlos-

sen, welche Folgen unser Umgang mit der Schöpfung hat. Das Wort aus dem Buch Hiob kann in diesem Sinn wirklich als Hiobsbotschaft gedeutet werden – als Ankündigung von noch größerem Unheil, das uns bevorsteht. Denn was wir in diesem Sommer erlebt haben, wird sich wiederholen und noch dramatischer werden – das sagen alle Experten.

Tatsächlich aber ist das Wort im Buch Hiob anders gemeint: Gott fragt den Menschen, der sich für ach so schlau und weise hält: Wer hat denn all das gemacht? Warst Du, Mensch, denn dabei, als die Erde gegründet wurde? Wie kannst Du Dir anmaßen zu meinen, du wüsstest, wie alles funktioniert? Diese Überheblichkeit und Selbstsüchtigkeit des Menschen haben die Schöpfung krank gemacht. Die massiven Katastrophen, die wir momentan erleben, sind die unmittelbaren Folgen der skrupellosen Ausbeutung der Schöpfung durch den Menschen. Gott fordert von Hiob Demut ein: Du, Mensch, bist auch nur ein kleiner Teil dieser Schöpfung. Lerne wieder zu staunen über die Größe und Schönheit von all dem, was ich, Gott, gemacht habe. Auch das ist gemeint mit dem Wort: „*Hast du erkannt, wie weit die Erde ist?*“ (Hiob 38,18)

Einer, der uns wirklich dieses Staunen über die Schönheit der Schöpfung vorgelebt hat, ist der heilige Franz von Assisi. Sein Sonnengesang ist ein einziger Lobpreis auf die Schöpfung – und den Schöpfer. Und aus diesem Lobpreis, so berichten uns die Erzählungen über den hl. Franziskus, kam seine tiefe Ehrfurcht, sein respektvoller Umgang mit der Natur, der Schöpfung, mit allen Lebewesen, die Franziskus als seine Brüder und Schwestern sah und denen er seinen Sonnengesang gewidmet hat:

*Gelobt seist du, mein Herr, mit allen Geschöpfen,
besonders dem Herrn Bruder Sonne,
der uns den Tag schenkt und durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend in seinem Glanz:
von dir, Höchster, ein Sinnbild.*

*Gelobt seist du, mein Herr,
für Schwester Mond und die Sterne.
Am Himmel hast du sie geformt,
klar und kostbar und schön. (...)*

*Gelobt seist du, mein Herr,
für unsere Schwester Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt,
mit bunten Blumen und Kräutern.*



Bild: ACK in
Deutschland / Canva

Der Festtag des hl. Franz von Assisi ist der 4. Oktober. In der Martinskirche wird am Vora-
 bend, am Samstag, den 3. Oktober um 17:00
 Uhr eine Vesper zu seinen Ehren gebetet, und
 traditionell ist damit auch die Tiersegnung
 verbunden, zu der Pfr. Wagner seit vielen
 Jahren in die Martinskirche einlädt. Jeder und
 jede ist eingeladen, seine Haustiere - Hunde,
 Katzen, Vögel und was auch immer - mitzu-
 bringen. Hier wird, ganz in der Tradition des
 hl. Franz, etwas von unserer Achtung vor allen
 Geschöpfen spürbar.

Zugleich begehen wir Anfang Oktober in
 unseren Gottesdiensten auch Erntedank: die
 liebevoll mit den verschiedensten Erntegaben
 gestalteten Erntealtäre in vielen unserer
 Kirchen sind eine Einladung, Gott, dem
 Schöpfer, für seine Güte zu danken. Denn
 Lobpreis und Dank für das Geschenk der
 Schöpfung sind der erste Schritt, um respekt-
 voll, demütig und achtsam mit der Schöpfung
 umzugehen, die Gott uns anvertraut hat, dass
 wir sie bewahren.

Ihr Tobias Schäfer, Propst



Erntealtar Dom - Foto: T. Schäfer



Erntealtar Dom - Foto: T. Schäfer



"Ich habe, bevor ich nach Rom geflogen bin, gesagt: 'Ja, jetzt werde ich sehen oder hören, was ich falsch mache.' So ist das nicht." In dem Kurs werde niemand einfach zurechtge-

Weihbischof Joshy in Rom

Laut dem [Mainzer Weihbischof Joshy Pottackal](#) ist Papst Leo XIV. sehr an der Situation der Kirche in Deutschland interessiert. "Der Papst ist einer, der wirklich zuhört. Der war informiert über uns, auch über Deutschland", sagte Pottackal in einem Interview mit ["Vatican News"](#). "Er hat auch immer wieder nachgefragt, das eine oder andere Mal, er war sehr interessiert zu hören, wie es uns geht, was die Themen sind, wie wir das sehen." [Leo XIV. hatte Pottackal und den Mainzer Diözesanbischof Peter Kohlgraf](#) am 31. August in Castel Gandolfo in Privataudienz empfangen. Das Gespräch dauerte laut Pottackal eine Stunde.

Er habe das Kirchenoberhaupt als jemanden wahrgenommen, "der sehr konzentriert zuhört, aber auch als jemanden, der interessiert ist an den Themen und einige, auch ermutigende, Worte hat", so der Weihbischof. "Ich bin sehr positiv rausgekommen aus diesem Gespräch, dieser Audienz."

Keine Zurechtweisung bei "Baby-Bischöfs-Kurs"

Im Interview sprach Pottackal auch über den kürzlich beendeten [Einführungskurs für neue Bischöfe](#) in Rom.

wiesen. "Es geht darum: Was ist ein Bischof? Wie agiert ein Bischof?", erklärte der Mainzer Weihbischof. Es sei darum gegangen, wie ein Bischof als Hirte agieren könne. "Und so gesehen ist es halt anders, als ich es vorher gedacht habe, und das freut mich auch sehr."

Neben Pottackal nahmen aus dem deutschsprachigen Bereich auch der Wiener Erzbischof Josef Grünwidl, der Hildesheimer Diözesanadministrator und Weihbischof Martin Marahrens sowie der ernannte Hamburger Weihbischof Johannes Zehe teil.

Zu seiner Ernennung zum Weihbischof sagte Pottackal, dass heute über 25 Prozent der katholischen Menschen in Deutschland einen Migrationshintergrund hätten. Dies gelte auch für Priester und Ordensleute. "Und daher ist man in Deutschland sehr froh, habe ich so wahrnehmen dürfen, dass auch jetzt jemand von der Weltkirche mit einem anderen Hintergrund in so ein Amt kommt", sagte Pottackal. "Gerade in der jetzigen Situation, wo die Ausländerfeindlichkeit und so weiter ein bisschen überhandnimmt, ist das auch ein Zeichen, das die Kirche gesetzt hat." (Cbr)

Quelle: [katholisch.de](#)

Foto: KNA / Vatikan Media / Romano Siciliani



- ACK in Hessen-Rheinhessen:
Pastor Lothar Peitz, Taunusstein
- E-Mail:
info@ack-hessen-rheinhessen.de
- Website:
www.ack-hessen-rheinhessen.de

Ökumenische Bewegung: Sie ist eine Bewegung im Christentum, die eine weltweite Einigung und Zusammenarbeit der verschiedenen Konfessionen anstrebt. Die Bewegung begann zu Anfang des 20. Jahrhunderts. Sie fand ihre institutionelle Gestalt vor allem im Ökumenischen Rat der Kirchen sowie den lokalen Arbeitsgemeinschaften Christlicher Kirchen.

ACK-Neukonstituierung 1992: Nach der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten schlossen sich die beiden Arbeitsgemeinschaften im Februar 1992 zusammen und konstituierten die ACK neu.

Deutschland: Insgesamt 25 Kirchen sind als Mitglieder und Gäste in der ACK in Deutschland versammelt und treffen sich zweimal im Jahr in der Mitgliederversammlung. Heute hat die ACK 21 Mitgliedskirchen und Gastmitglieder. 5 ökumenische Organisationen haben Beobachterstatus. Die derzeit gültige Satzung der ACK trat am 1. Januar 2006 in Kraft.

ACK in Regionen: 14 regionale ACKs begleiten in den entsprechenden Regionen die Arbeit der lokalen ACKs (z.B. Worms) und sind für Landesregierungen und überregionale Aktivitäten wichtige Ansprechpartner der multikonfessionellen Ökumene. Bei Fragen, Anregungen oder Ideen zur Ökumene vor Ort sind sie gute Anlaufstellen, die weiterhelfen können.

Im 19. Jh. war ein Streben nach Einheit über nationale und konfessionelle Grenzen hinweg zu erkennen. Als Beginn der ökumenischen Bewegung wird die Weltmissionskonferenz 1910 (Edinburgh) angesehen. Sie hatte drei Grundziele:

- Gemeinsames Handeln in der Mission
- Einheit in der Verkündigung von Jesus Christus
- Gemeinsamer Dienst an der Welt

Nach dem Zweiten Weltkrieg gründete der evangelische Theologe Frère Roger die Communauté de Taizé als erste ökumenische Brüdergemeinschaft der Kirchengeschichte. 1948 kam es zur Gründung der ACK in Deutschland. In der Folge entwickelte sich eine neue Ökumene. Dazu gehören konfessionsübergreifende Gottesdienste, Bibel-, Gebets- und Gesprächskreise, Gemeindefeste, gemeinsame Konsultationen, Erklärungen zu gesellschaftlichen Themen und gemeinsames diakonisches Handeln. Die weltweit größte ökumenische Basisbewegung von Frauen ist z.B. der Weltgebetstag der Frauen.

Generell: Protestanten sehen Kirche als eine geistliche Zielvorstellung. Dagegen sehen Katholiken (rk) sie als eine Kirche des Glaubensbekenntnisses.

(Quelle: Wikipedia-Auszüge, Stand 2021)

Thomas Heilig

Thomas Heilig, als Delegierter im Arbeitskreis Christlicher Kirchen tätig, stellt im Springenden Punkt in lockerer Folge die Kirchen und Glaubensgemeinschaften vor, die im ACK vertreten sind.

Den Anfang machen in dieser Ausgabe die „Neuapostolische Kirche“ und die „Freie evangelische Gemeinde Worms“.

NAK – Neuapostolische Kirche



Die NAK-Gemeinde Worms hat ihren Sitz in der Kolpingstr. 3 in 67547 Worms. Gemeindevorsteher ist Rainer Stopka. 2025 wurde das 125-j. Bestehen gefeiert.

Die Neuapostolische Kirche hat ihren Hauptsitz und Sitz des Stammapostels in Zürich in der Schweiz. Aktuell hat diese Aufgabe Helge Mutschler inne. Kirchensteuer wird nicht erhoben. Die Finanzierung erfolgt nur aus Spenden.

Die Ordination von Amtsträgern erfolgt ausschließlich durch Apostel, und zwar an Frauen (seit 2023 zulässig) und Männer.

Den Priestern ist die Spendung des Heiligen Abendmahls und der Taufe zugestanden, im Auftrag des Apostels auch die „Freisprache“ (Sündenvergebung).

Mit der Einführung des Stammapostelamts zu Pfingsten 1897 hat sich auch eine lange Tradition der Pfingstfeier als Höhepunkt des neuapostolischen Kirchenjahres etabliert.

Das Gedenken an die erste Ausgießung des Heiligen Geistes wurde seit jeher als identitätsstiftend verstanden: Pfingsten ist der „Geburtstag der Kirche Christi“.

Die NAK sieht das in der urchristlichen Kirche noch vorhandene Apostelamt in ihrer Kirche wieder aufgerichtet. Zentral ist die Erwartung der Wiederkunft Christi in naher Zukunft.

Nicht begangen werden Allerheiligen, 2. Weihnachtsfeiertag, Erscheinung des Herrn (Epiphanie), Gründonnerstag, Reformationstag (weniger) sowie Buß- und Bettag (weniger).

Die NAK hat weltweit 9,2 Mio. Mitglieder. Die mitgliederstärkste Gruppe besteht mit rd. 87% in Afrika. Die NAK wurde 1863 in Hamburg gegründet.

Website: www.nak.org.

Freie evangelische Gemeinde Worms

Standort: Prinz-Carl-Anlage 24 + 30
Gottesdienste sonntags um 10h

Unser Auftrag

Von Gottes Liebe motiviert ist es unser Auftrag, Menschen in eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus zu begleiten. In echter Gemeinschaft wollen wir einander helfen, Jesus ähnlicher zu werden.

Unsere Ältesten (Leitung)

Nach biblischem Vorbild und Verständnis wird die Gemeinde von mehreren Ältesten geleitet. Diese haben vor Gott die Verantwortung für die geistliche Entwicklung und Zielrichtung der Gemeinde.

Unsere Diakone

Diese gehören zur erweiterten Gemeindeleitung. Sie übernehmen die Verantwortung für praktische Bereiche.

Predigten: Michael Wiche
und Thorsten Uthardt

Kontakt: Büro Tel. 06241 / 93 54 17

E-Mail: gemeindebuero@fegworms.de

- Gottesdienste für Klein und Groß:
Gemeinsam wollen wir Gott loben, erleben, was er uns durch die Bibel sagt, und gegenseitig stärken und ermutigen.
- Kaffeezeit ... Erlebe Gemeinde ...



- In (Klein) Gruppen: Ob in Hauskreisen, bei Connection oder bei den Pfadfindern. Es gibt viele Möglichkeiten, im kleineren Rahmen Gemeinde zu leben und zu erleben.



Gründungsurkunde ACK Worms
Quelle: St. Nikolaus Worms-Wonnegau

Da ist der Wurm drin!

Großer Schaden in der Liebfrauenkirche

Ein bisschen harmloser gelber Staub an den Wangen mancher Kirchenbänke – was der Reinigungskraft da aufgefallen ist, entpuppte sich als fataler Schaden. Der hinzugezogene Schreinermeister Edgar Martin schlägt Alarm: Ganz offensichtlich hat sich der gemeine Holzbock, im Volksmund Holzwurm, in die aus den 60er Jahren stammenden Bänke eingenistet – und zwar mit einem massiven Befall. „Die insgesamt 50 Bänke für die Liebfrauenkirche wurden seinerzeit von einer Hochheimer Schreinerei in massivem Limbholz hergestellt“, weiß Schreiner Martin zu berichten. Das war damals ein preiswertes und trotzdem edel aussehendes Holz, der letzte Schrei. Was man damals nicht wusste: Limbholz ist die Leib- und Magenspeise für den „Anobium Punktatum“, den „Gemeinen Nagekäfer“, wie auch für den Splintholzkäfer. Beide gemeinsam als „Holzwurm“ bezeichneten Schädlinge haben sich in der Liebfrauenkirche breit gemacht.

Bei einem eilig anberaumten Ortstermin mit Britta Hedtke von der kirchlichen Denkmalpflege, dem Schreinermeister Martin, dem Architekten Jürgen Hamm, mit Propst Schäfer, der Küsterin Petra Harsch und Wolfgang Himmel, der sich als Gebäudekurator um die Liebfrauenkirche kümmert, wurde der Schaden begutachtet. Die gute Nachricht: das historische Orgelprospekt ist augenscheinlich nicht befallen, ebenso wenig der historische Maria-Entschlafungsaltar und der Valentinusaltar; und auch das Gnadenbild der Gottesmutter zeigt keinen Schaden.

Aber sonst hat der Holzbock fast überall zugeschlagen und sich bereits extrem ausgebreitet: auch die aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert stammenden Bänke der Seitenschiffe sind massiv befallen, ebenso sind bereits Spuren in den barocken Chorgestühlen aus massivem, Eichenholz erkennbar. „Jeder ausgeflogene Käfer legt 20-40 Eier, aus denen dann wieder Larven entstehen, die sich 2 bis 4 Jahre lang durchs Holz fressen“, weiß Schreiner Martin zu berichten.



Da ist der Wurm drin - Fotos: Edgar Martin

„Was die Bänke betrifft, muss man fast schon von einem Totalschaden sprechen“, lautete das ernüchternde Fazit des Ortstermins. Allen Anwesenden war die Erschütterung über das Ausmaß der Katastrophe anzumerken.

Wie geht es nun weiter? Das Quäntchen Glück im Unglück: ab Ende August fliegt der Holzbock nicht mehr aus. Es wurde nun unmittelbar eine Fachgutachterin beauftragt, die in den nächsten Wochen eine genauere Untersuchung vor Ort vornehmen und in ihrem Gutachten Vorschläge für die Bekämpfung des Schädlings entwickeln wird. Danach muss dann entschieden werden, wie konkret vorgegangen wird.

Momentan muss davon ausgegangen werden, dass die Limbaholzbänke aufgegeben werden müssen, denn selbst wenn der Schädling wirksam bekämpft werden kann, bleibt dieses Holz extrem anfällig und würde den Holzwurm immer wieder in die Kirche ziehen. Und vermutlich muss die Kirche während der Holzbockbekämpfung auch für eine Zeit ganz geschlossen werden.

Dazu müssen aber jetzt erst die Vorschläge des Gutachtens abgewartet werden.

Sicher ist schon jetzt, dass die anstehenden Maßnahmen sehr teuer werden. In der Situation, wo bereits die Mittel für die Außenrenovierung der einzigartigen Liebfrauenkirche kaum gestemmt werden können, ist das eine schlimme Nachricht. Mit dem Bistum sind wir im Gespräch, ob und welche Möglichkeiten es gibt. Insbesondere das kostbare barocke Chorgestühl muss unbedingt gerettet werden. Aber natürlich braucht es auch eine Lösung, die die Liebfrauenkirche weiterhin für Gottesdienste nutzbar lässt. Ziel ist es, bis Anfang des kommenden Jahres einen Maßnahmenplan und eine Finanzierung zu haben, um das wertvolle Inventar der Kirche zu retten und die Kirche als Gottesdienstort zu bewahren. Dazu werden in den kommenden Wochen sehr viele Beratungen und Gespräche nötig sein.



Aber ohne Spendenbereitschaft und finanzielle Unterstützung wird es nicht gehen. Wir bitten hier dringend auch um Ihre Unterstützung und Hilfe – es geht hier um nichts weniger als die Rettung der Liebfrauenkirche! Denn ohne schnelle und massive Maßnahmen wird auf kurz oder lang auch die Orgel und anderes wertvolles Inventar dem kleinen, aber gefräßigen Schädling zum Opfer fallen. Ein winziges bisschen gelber Staub – aber ein enormer Schaden.

Tobias Schäfer, Propst

SPENDENKONTO:

Kirchengemeinde St. Nikolaus Worms-Wonnegau

IBAN DE52 3706 0193 0029 5480 05

Stichwort: Liebfrauenkirche Holzwurm

Vermeldungen im Springenden Punkt

Liebe Leserinnen und Leser!

Neue und strengere Datenschutzbestimmungen müssen auch in Pfarrzeitingen, Newslettern, auf Internetseiten und in anderen Medien beachtet werden und machen, auch wenn der Schutz sensibler Informationen ohne Frage wichtig und unabdingbar ist, die Arbeit oft nicht leichter.

So wurde jetzt im Leitungsteam der Pfarrei, sicherlich schweren Herzens, beschlossen, die Vermeldungen - Taufen, Eheschließungen und Sterbefälle - nicht mehr im Springenden Punkt zu veröffentlichen. Die namentlichen Nennungen müssten in jedem Fall vor einer Veröffentlichung genehmigt sein, was nur bei einem Teil der Vermeldungen gegeben ist, so dass ohnehin keine Vollständigkeit mehr erreichbar wäre. Zudem ist das nachträgliche Zusammenstellen der veröffentlichungsfähigen Informationen aufwändig und möglicherweise fehlerbehaftet, was zu Beschwerden führen kann und in Einzelfällen auch bereits geführt hat.

Wir bitten Sie deshalb um Verständnis für diese Maßnahme und bitten Sie, sich über Taufen, Trauungen und Beerdigungen jeweils aktuell in den Nikolaus News zu informieren, wo die genehmigten Vermeldungen in der Gottesdienstordnung zu finden sind.

Ihre Redaktion



Öffnungszeiten des Stadtteilbüros (Caritasverband Worms e.V.)

Sie erreichen uns im Stadtteilbüro Nordend,
Radgrubenweg 1

Montag 10:00 – 12:00 Uhr,
Dienstag 15:00 – 17:00 Uhr
und Donnerstag von 10:00 – 12:00 Uhr
sowie nach Terminvereinbarung.

Ärztliche Versorgung für Menschen in Armutslagen (mit oder ohne Krankenversicherungsschutz)



**Jeden Mittwoch 15:00 – 16:30 Uhr
im Gesundheitsladen im Wormser Nordend
(Radgrubenweg 2, 67547 Worms)**

Kontakt: Caritasverband Worms e.V.
 Psychosoziales Zentrum Stadtteilbüro Nordend
 Angelika Ernst-Auer Tanja Lemper
 Tel.: 06241 206170 Tel.: 06241 49199
 auer@caritas-worms.de lempert@caritas-worms.de

Zum Tod von Hans Himmel

Hans Himmel wurde am 17. Mai 1950 in Linz / Österreich geboren. Die Familie, Mutter und Vater samt vier Kindern, einem Mädchen und drei Jungen, kam 1964 nach Worms. Hans absolvierte eine Lehre als Maschinenschlosser und arbeitete anschließend als technischer Zeichner. Nachdem er sein Fach-Abitur nachgeholt hatte, studierte er in Mannheim Sozialarbeit und war danach viele Jahre in der Jugendarbeit beim Dekanat Erbach tätig.

Ich lernte Hans, nachdem ich mit 10 Jahren von St. Martin nach Liebfrauen „ausgewandert“ war (mein Vater war altgedienter Liebfrauener) wie wohl die meisten meines Jahrgangs zuerst in den Zeltlagern kennen, wo er zusammen mit Ernst Josef Unselt, Georg Frottier, Heinz-Jürgen Meng, den Fä-Brüdern und einigen anderen die „Lagerleitung“ bildete und unserem Chef, Monsignore Leonhard Veith, zur Seite stand. Wenn er bei Singkreisen oder abends am Lagerfeuer zusammen mit Ernst Josef die Gitarre zur Hand nahm und die beiden zum Gesang der 70 oder 80 Kinder und Jugendlichen spielten – das war stimmungsvoll und mitreißend und für mich einer der ersten Anstöße, Gitarre spielen zu lernen.

Hans hielt Gruppenstunden, war im Pfarrgemeinderat von 1971 bis 1977 aktiv – davon die ersten fünf Jahre als Jugendvertreter – er organisierte und stieß Neues an. Er probte, schon bevor die Theatertruppe um Christoph Binner mit Bunburry brillierte, das Stück „Wo die Liebe hinfällt“ mit uns Jugendlichen ein – leider kam es nicht zur Aufführung, wir waren da wohl noch etwas zu jung zum Durchhalten.

Er schaute über den Tellerrand der Pfarrei hinaus und war außer in Liebfrauen auch im Stadtjugendring und beim BDJ aktiv.

Aber neben dem Ministrieren und den Pfarrei-Aktivitäten trafen wir uns auch auf dem Backfischfest, zum Kartenspiel im Turmzimmer der Liebfrauenkirche – das durfte damals noch betreten werden, bevor die Sicherheitsinspektoren mangels eines Fluchtweges entsetzt die Hände über dem Kopf zusammen schlugen und die Räume dicht machten – oder zu einem abendlichen Pizza-Essen im Bologna. Ich erinnere einen Abend oder eher eine Nacht in der Wohnung von Hans, zusammen mit Thomas Nauth und einer Flasche Whiskey, von der Thomas, als sie leer war, den legendären Satz sagte: „Boah, dein Dimpel schmeckt gut, Hans!“

Nach seinem Umzug in den Odenwald besuchten wir ihn mit einer größeren Gruppe einmal in Kirchbrombach, übernachteten nach einem Erzählabend dort und wurden mit einem improvisierten, aber leckeren Frühstück aus selbstgebackenem Pizzabrot, Wurst, Käse und Eiern bewirtet. Mit Unerwartetem hatte er nie Probleme.

Später arbeitete ich mit Hans ein Jahr lang zusammen bei einem Projekt in der Kombi-Engel-Schule, wo er die Gesamtleitung hatte und ich versuchte, den jungen Erwachsenen, die dort den Hauptschulabschluss nachholten, Mathematik nahezu bringen.

Zurück in Worms engagierte er sich im Eine-Welt-Laden und bei der Betreuung der Asylanten und Flüchtlinge, die aufgrund weltweiter Kriege und Katastrophen immer zahlreicher Schutz und Hilfe suchten.

Er formierte auf dem Höhepunkt der Krise 2015 einen Kreis Ehrenamtlicher, die sich mit Sprachkursen, Hausaufgabenhilfe, Beratung und Unterstützung der Menschen annahmen. Nicht zuletzt für diesen Einsatz wurde ihm, zusammen mit Hanna Hinkel und Helmut Steuer, die „St. Amandusmedaille“ verliehen, die von Dom- und Martinsgemeinde in Worms als Auszeichnung und Ehrung für besonderes ehrenamtliches Engagement im Bereich der Kirchengemeinden gestiftet und vom Wormser Künstler Klaus Krier entworfen und geschaffen wurde.



Hans Himmel starb am 21. August 2026. Wir verlieren einen lieben Freund und einen Menschen, den das Elend anderer und die Ungerechtigkeiten in der Welt nicht gleichgültig ließen. Gott möge ihm nach allen Anstrengungen des Lebens und den letzten, in Krankheit verbrachten Jahren Ruhe und Frieden schenken.

Peter Ebersberger



Foto: Norbert Rau

Evensong in Liebfrauen

Am Abend des 18. Juni um 19.00 Uhr luden die Chorgruppen Liebfrauen wieder zu einem Evensong ein, einer abendlichen musikalischen Andachtsstunde. Es war dies der erste Vortrag von Liebfrauenchor, Nova Cantica und Antiphonaren mit ihrer neuen Chorleiterin Elke Loris und man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, dass schon nach der erst kurzen Zeit gemeinsamen Probens und Musizierens eine neue Frische und Freude der Sängerinnen und Sänger zu spüren war.

Burkard Spiegel an der Liebfrauen- und der Chororgel leitete das Programm ein, begleitete in gewohnt einfühlsamer und gekonnter Weise die Stücke und ließ den Vortrag am Ende ausklingen. Abwechslungsreich und schön zusammengestellt waren die Stücke und sie wurden mit gekonnt und harmonisch vorgetragen. Der klein gewordene Liebfrauenchor zeigte eine große Leistung sowohl bei den mehrstimmigen Werken als auch beim Kanon und auch die Lieder der Choralgruppen Nova Cantica und Antiphonare klangen klar und sauber durch die andächtig ruhige Kirche.



Das gemeinsam mit Chor, Nova Cantica und den Besucherinnen und Besuchern gesungene Magnificat machte große Freude, man lauschte mit geschlossenen Augen den vierstimmigen Versen des Chores und erinnerte sich an die unzähligen Psalmen, die der Chor in den Vespern vergangener Jahrzehnte zu Gehör gebracht hatte.

Zwei Lesungen und die Fürbitten wurden von Bernhard Unselt vorgetragen.

Propst Schäfer schlug beim anschließenden Umtrunk vor, doch bei einem Lied wie „Herr, mein Beten steige zu dir auf wie Weihrauch“ auch tatsächlich etwas Weihrauch zu entzünden. Ein guter Vorschlag, die abendlich-meditative Stimmung beim nächsten Mal mit sicht- und riechbaren Symbolen noch etwas zu steigern – die wunderbare Musik hätte es allemal verdient.

Nach einigen Dankesworten von Gabriele Menrath, verknüpft mit der Einladung, gerne einmal bei einer Chorprobe vorbeizukommen sowie der Bitte um eine Spende für die Kirchenmusik wurde mit dem Orgelstück „Der Abend“ laut Liederheft die abendliche Zusammenkunft beendet. Dann traten die Sängerinnen und Sänger noch einmal vor den Altar und alle sangen gemeinsam „Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen“.

Anschließend traf man sich im Pfarrgärtchen am Südportal zu einem kleinen, sehr leckeren Imbiss, einem kühlen Trunk und zum entspannten Gespräch bei sommerlich heißen Temperaturen.



Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Abend musikalisch gestaltet haben und auch an die GestalterInnen des kulinarischen Ausklangs.

Zu wünschen wären diesem schönen Evensong ein paar ZuhörerInnen mehr – also: weitersagen und einladen zum Evensong im nächsten Jahr!

Peter Ebersberger



Evensong
Fotos: Peter Ebersberger

Programm

Orgel: J. S. Bach	Praeludium und Fuge g-Moll	Burkard Spiegel
Fr. S. Rothenberg Satz: B. Wankmüller	Abend ward bald kommt die Nacht	Liebfrauenchor
Kanon	Herr bleibe bei uns	Liebfrauenchor GL 89
Eröffnung	O Gott komm mir zu Hilfe	Nova Cantica, GL 627
Hymnus	(LU 1603)	Antiphonare
GL 457	Suchen und fragen,	alle

Lesung

F. Mendelssohn Bartholdy	Wirf dein Anliegen auf den Herrn	Liebfrauenchor
	Lobgesang des Simeon	Nova Cantica
	Nunc dimittis	GL 665 2+3

Lesung

Responsorium GL 445	Ubi caritas	Liebfrauenchor, alle
	Magnificat	NC, Liebfrauenchor, alle

Fürbitten

Nicolas Kedrov (1871-1940)	Vater unser	Liebfrauenchor
Marianische Antiphon	Salve Regina	Antiphonare, GL 666,4
GL 96	Du lasst den Tag o Gott, nun enden	Liebfrauenchor, alle
Orgel: Louis Maton	Der Abend (1868)	Burkard Spiegel
GL 452	Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen	Liebfrauenchor, alle



Chorleitungswechsel bei den Chorgruppen von Liebfrauen und schon mehrere Auftritte ...

Verabschiedung Eneh Schneider-Kostovski

Mit der diesjährigen Maiwallfahrtsvesper verabschiedete sich Frau Eneh Schneider-Kostovski von ihrer Chorleitungstätigkeit in Liebfrauen. Es waren drei schöne Jahre, auf die wir zurückblicken können. Höhepunkt war das große Kirchenjubiläum im Herbst des Jahres 2023, wo wir ab Sommer vor der Herausforderung standen, eine Messe von Mozart mit Instrumentalisten und Solisten zur Aufführung zu bringen.



Ihre weitere berufliche Tätigkeit und der Anfahrtsweg, der immer mit dem öffentlichen Verkehrsmittel erfolgen musste, verringerte immer mehr die für Liebfrauen zur Verfügung stehende Zeit, die für Proben und Auftritte in den Gottesdiensten durch das Kirchenjahr notwendig ist. Somit konnte die weitere Zusammenarbeit nicht mehr aufrechterhalten werden.



Wir bedankten uns in unserer Probe vor der Wallfahrtsvesper mit einem Blumengruß und einem aktuellen Kirchenführer von der Liebfrauenkirche. Gemeinsam gestalteten wir noch musikalisch die Maiwallfahrtsvesper am 1. Mai, die mit einer feierlichen Prozession aus dem „Valckenberg-Garten“ neben der Kirche begonnen wurde. Wir wünschen Frau Schneider-Kostovski für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Wir begrüßen Elke Loris

Wir freuen uns, dass wir für unsere weitere kirchenmusikalische Arbeit ab Mai 2026 Frau Elke Loris als neue Chorleiterin für die Chorgruppen von Liebfrauen begrüßen dürfen. Sie ist Kirchenmusikerin und wohnt in Osthofen. Das freut uns sehr, eine Chorleiterin aus der eigenen Gemeinde St. Nikolaus Worms-Wonnegau zu haben, was in Zukunft so manches erleichtern kann.



Elke Loris ist promovierte Apothekerin und nebenberufliche Kirchenmusikerin mit C-Schein und Schwerpunkt **Chorleitung, Stimmbildung und Ensemblearbeit.**

Seit vielen Jahren ist sie in der Kirchenmusik aktiv. Zu ihren Stationen gehören die Leitung des Kinderchores und der Frauenschola St. Remigius in Osthofen sowie zahlreiche Chorprojekte und die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten. Seit 2008 singt sie im **Ensemble Paulinum** in Worms und leitet seit 2026 das Jugendorchester **Fortissimos** des Kirchenmusikvereins Osthofen.

Ihr Probenstil ist **wertschätzend, motivierend und strukturiert.** Dabei ist es ihr wichtig, die individuellen Fähigkeiten der Sängerinnen und Sänger zu fördern und gemeinsam einen homogenen und ausdrucksstarken Chorklang zu entwickeln.

Ihre besondere Freude gilt der **musikalischen Gemeinschaft und der gemeinsamen klanglichen Entwicklung.** So hat sie bereits mit jeder Chorgruppe ihre Arbeit mit differenzierten Schwerpunkten begonnen:

Liebfrauenchor – Gemeinsam singen – Gemeinsam gestalten.

Choralschola Antiphonare – Gregorianischer Choral – lebendige Tradition

Frauenschola Nova Cantica – von der Renaissance bis zur Moderne

Von Mai bis Juni wurde schon intensiv gearbeitet, damit man einen **Even-song, ein musikalisches Abendgebet** in der Kirche vor der Sommerpause gestalten konnte. Den Chorgruppen hat es viel Spaß bereitet und den Zuhörern nach dem Applaus zu urteilen auch gut gefallen.

Besonderer Dank gilt unserem traditionellen Lektor Bernhard Unsel und unserem Organisten Burkard Spiegel.

Gabriele Menrath



Chorgruppen Liebfrauen

Fotos: Gabriele Menrath und Peter Ebersberger



KATHOLISCHE PFARREI
ST. NIKOLAUS
WORMS-WONNEGAU

Katholische Pfarrei St. Nikolaus, Worms-Wonnegau
Gemeinde Nordstadt
Kirchort Liebfrauen



Liebfrauen Worms

Liebe Gemeinde, liebe Interessierte,

ein erster Ton, eine besondere Atmosphäre, ein zauberhafter Klang in einer wunderschönen Kirche.

Wir laden euch herzlich ein, **Teil unseres Kirchenchores** zu werden!

Gemeinsam zu singen bedeutet für uns mehr als nur Musik. Es bedeutet **Gemeinschaft, Freude, Begegnung und Spiritualität**. Bei unseren Proben, Gottesdiensten und besonderen musikalischen Projekten erleben wir, wie aus vielen einzelnen Stimmen ein gemeinsamer Klang entsteht.

Dabei ist uns wichtig: **Man muss kein Profi sein, um bei uns mitzusingen**. Freude am Singen, Neugier und die Bereitschaft, sich auf die Gemeinschaft einzulassen, sind die besten Voraussetzungen. Ob erfahrene Sängerin, begeisterter Hobbysänger oder einfach neugierig auf's Chorsingen – **wir freuen uns über jede neue Stimme!**

Kommt vorbei, lernt uns kennen und singt einfach mal mit. **Wir freuen uns auf euch!**

Eure Sängerinnen und Sänger von Liebfrauen

Fragen beantworten wir gerne:

Chorleitung: Elke Loris

eloris289@googlemail.com

0176/2609382

Chorsprecherin: Gabriele Menrath

gabi@menrath-online.de

0160/90349169

Weihnachtliche Männerchorklänge in der Wormser Liebfrauenkirche

Ensemble
Vocapella
Limburg

Das Ensemble Vocapella Limburg unter Leitung von Tristan Meister gastiert am dritten Adventssamstag, 12. Dezember 2026 um 18:00 Uhr in der Wormser Liebfrauenkirche.

Der Männerkammerchor ehemaliger Limburger Domsingknaben ist damit nach drei Jahren zum zweiten Mal in der Liebfrauenkirche zu Gast und bringt passend zur Jahreszeit unter dem Titel „O magnum mysterium“ adventliche und weihnachtliche Männerchöre von Gabrieli, Schronen, Lauridsen, Englbrecht und anderen mit. Alle Interessierten können



Foto: Vocapella Limburg

sich auf eine besinnliche Stunde zur Einstimmung auf die Festtage freuen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Das 2007 gegründete Ensemble Vocapella Limburg genießt einen ausgezeichneten Ruf und wird regelmäßig zu Auftritten im In- und Ausland eingeladen. Konzertreisen führten die Sänger bereits in die USA, nach Israel, Japan, Brasilien, Argentinien, Paraguay, Ungarn, Belgien, Tschechien, Frankreich, Bulgarien, Portugal und durch ganz Deutschland. Im Jahr 2020 war das Ensemble als Vertreter Deutschlands zum World Symposium on Choral Music nach Neuseeland eingeladen.

Erste Preise und Categoriesiege beim Deutschen Chorwettbewerb in Weimar (2014) sowie bei internationalen Chorwettbewerben in Budapest (2013), Warna (2016) und Lindenholzhausen (2024) dokumentieren zahlreiche Wettbewerbserfolge.

Im Rahmen des Deutschen Chorwettbewerbs gewann das Ensemble neben dem Sonderpreis für Zeitgenössische Musik auch die Produktion der CD „Vom Werden und Vergehen“ (2016) bei Rondeau Production. Beim gleichen Label ist die CD „Alwin M. Schronen – Männerchöre“ (2020) sowie die weltweit erste Gesamteinspielung aller Männerchorwerke von Max Reger auf drei CDs (2016, 2017, 2024) erschienen. Bereits im Jahr 2012 veröffentlichten sie ihre erste CD „In der Ferne“.

Das Repertoire des Chores umfasst geistliche und weltliche Männerchorliteratur aller Epochen und erstreckt sich von Werken aus der Renaissance bis zu Uraufführungen zeitgenössischer Vertonungen, die regelmäßig bei namhaften Komponisten in Auftrag gegeben werden.

Dirigent Tristan Meister arbeitet als Dozent für Chordirigieren an den Musikhochschulen Mannheim und Frankfurt und leitet neben dem Ensemble VocaPella Limburg unter anderem den Kammerchor Vox Quadrata, den Beethovenchor Ludwigshafen, den Chamber Choir of Europe und den Kammerchor Hochtaunus. In Worms war er viele Jahre Dirigent des Wormser Kammerensembles.

Neben Rundfunkaufnahmen für WDR und SWR dokumentieren zahlreiche CD-Aufnahmen seine musikalische Arbeit. Er ist Herausgeber mehrerer Chorbücher, Wettbewerbsjuror und regelmäßiger Gast, Workshop- und Kursleiter bei nationalen und internationalen Chorfestivals.

Matthias Böhmke

AUFNAHME MARIENS IN DEN HIMMEL

Aunahme Mariens in den Himmel Patrozinium in Liebfrauen



In Liebfrauen wurde das Patrozinium gefeiert, am Sonntag, dem 16. August im Hochamt um 11.30 Uhr. Pfarrer Skorecki zelebrierte den Gottesdienst, die musikalische Gestaltung übernahmen Burkard Spiegel an der Orgel und die Antiphonare unter der Leitung von Elke Loris.

Die Festpredigt hielt GA Dominik Hell. Er erzählte von der Wallfahrtskirche Maria Ehrenberg und dachte über die unterschiedlichen Bezeichnungen des Festtages nach.

Der gebräuchliche und volkstümliche Name „Maria Himmelfahrt“ spiegelt nicht den tatsächlichen Inhalt und Hintergrund des Geschehens wieder. „Mariä Aufnahme in den Himmel“ beschreibt Maria nicht als die Handelnde, sondern als den Menschen, an dem Gott in seiner Gnade handelt und sie mit Leib und Seele zu sich nimmt.

Traditionell wurden am Ende der Messfeier die mitgebrachten Kräutersträuße gesegnet.



Pfarrer Skorecki wies darauf hin, dass die Heilkräuter symbolisch auch für das Heil und die Heilung der Seele und des ganzen Menschen stehen, wenn er wie Maria auf Gott vertraut. Nach der Segnung der Sträuße ging Pfarrer Skorecki durch die Bankreihen und besprengte die Gäubigen mit Weihwasser.

Ein Dank an Orgel und Antiphonare, an die Ministranten, die Küsterin Petra Harsch und an Marita Ebersberger für Blumen- und Kräuterschmuck am Altar.



Peter Ebersberger



Foto: Vocapella Limburg



Aufnahme Mariens in den Himmel
Fotos: Barbara Heilig und Peter Ebersberger

Die Sommerzeit in der Kita

Abschied nehmen und Neubeginn wagen

Die Sommerzeit in unserer Kita ist eine spannende Zeit. Es passiert so viel in den letzten Monaten vor den Sommerferien für die großen Kinder, die bald unsere Einrichtung verlassen und das Abenteuer Schule erleben werden. Über Jahre hinweg haben wir Tag für Tag und Woche für Woche miteinander verbracht und sind miteinander gewachsen. Die Kinder sind uns ans Herz gewachsen und der Abschied fällt nun schwer.

Viele Stunden am Tag haben wir gespielt, gesungen, geturnt, gebastelt, Quatsch gemacht, Neues gelernt, einander kennengelernt und wir haben Vertrauen aufgebaut. Wir euch stark gemacht, damit ihr für die Schule und das Leben resilient werdet.



Bild: Sarah Frank,
factum.adp,
Pfarrbriefservice.de

Das Ende dieses „Vorschuljahres“ endete dieses Mal mit einem Kinoabend, dem Ausflug in den Luisenpark, der Ranzen- oder Schulkinderparade, dem Abschiedsgottesdienst, einer Übernachtung in der Kita und dem Einstudieren und Vortragen eines Abschiedsliedes der Kinder für die Eltern.

Das Segensgebet

Guter Gott wir bitten dich:

Segne diese Taschen und Ranzen und die Kinder, die sie tragen.

Fülle die Ranzen mit:

- ☺ Mut für den ersten Schritt durch die Schultür ☺
- ☺ Neugier auf alles was es zu lernen gibt ☺
- ☺ Freundschaft, damit niemand alleine bleibt ☺
- ☺ Schutz auf allen Wegen ☺

Halte deine schützende Hand über unsere Schulkinder an jedem Tag,
auf dem Schulweg und im Klassenzimmer.

Amen.

Das waren viele emotionale Momente und die ein oder andere Träne ist dabei geflossen. Besonders stolz waren die Kinder auf dem „catwalk“ mit ihrem Ranzen. Diese Ranzen stehen für einen großen, neuen Schritt. Wir haben diese und die Kinder, die sie tragen, gesegnet.

So haben dann die Kinder auch ihr Abschiedslied mit einem lachenden und einem weinenden Auge gesungen: „Die Kitazeit darf jetzt zu Ende gehn, Freunde wie wir, werden sich wieder seh’n. Und wenn wir geh’n, dann mit ’nem Lächeln im Gesicht, kannst du’s seh’n? Alle gemeinsam - Du und ich heben die Hand, sagen Auf Wiederseh’n. Die Zeit zusamm’n die war wunderschön.“

Jaaa, sie war wirklich wunderschön ...



Bild: factum.adp, Pfarrbriefservice.de

Und jetzt nach den Sommerferien? So langsam füllt sich der Kindergarten mit neuem Lachen und manchmal auch der ein oder anderen Träne. Mit neuem Kennenlernen und Vertrautmachen. Fröhlich und erholt von der Ferien machen wir uns wieder auf die Reise durch das neue Kindergartenjahr mit vielen, lieben Kinderseelen um sie weiterhin zu stärken und mit Liebe zu begleiten auf ihrem Weg zum Großwerden.

*Christine Hoffmann-Kayser
Kita Liebfrauen*



Bild: Sarah Frank, factum.adp, Pfarrbriefservice.de

Marienwallfahrt im Mai

Der Beginn des Marienmonats Mai wurde mit der langjährigen traditionsreichen Maiwallfahrt in der Liebfrauenkirche gefeiert. Am Freitag, den 1. Mai, trafen sich die GottesdienstbesucherInnen gegen Abend in den Weingärten hinter der Liebfrauenkirche, wo eine kleine Kapelle mit Schutzmantelmadonna steht. Hier eröffnete Propst Schäfer die Messe und gab der Hoffnung Ausdruck, dass vielleicht im Herbst beim Genießen der Weine auch etwas vom Weihrauchduft dieser Zusammenkunft zu spüren sei. Lesungen und gemeinsame Gebete und Gesänge zu Ehren Marias begleiteten die Feier und die Prozession zur Liebfrauenkirche. Der Liebfrauenchor gestaltete Prozession und zusammen mit Burkard Spiegel an der Orgel die anschließende Vesper mit schönen Gesängen. Psalmen, Marienlieder und Litaneien wechselten einander ab. Der feierliche Segen beendete den Auftakt des Marienmonats.

Am darauffolgenden Sonntag, den 3. Mai, feierten die Gläubigen um 11.30 Uhr das Wallfahrtshochamt. Begleitet wurde der Gottesdienst von Burkhard Spiegel und der Band der Gemeinde Nordstadt.

Der Liebfrauenchor wurde bei der Wallfahrtsvesper zum letzten Mal von Eneh Schneider-Kostovski geleitet. Sie beendet aus Zeitgründen die Leitung der Liebfrauener Chorgruppen und wurde mit herzlichem Dank für Ihre Arbeit und einem kleinen Präsent verabschiedet.

Peter Ebersberger





Marienwallfahrt
Fotos: Peter Ebersberger

Parozinium in St. Laurentius

Am Samstag, dem 8. August, wurde die Vorabendmesse in St. Laurentius als Patrozinium gefeiert. Der offizielle Namenstag des Heiligen ist der 10. August.

In der fast vollbesetzten Kirche zelebrierte Pfarrer Schmitt, unterstützt von Diakon Landua, den Gottesdienst. Eingalden waren auch die evangelischen Christen, Pfarrer Faber von der evangelischen Gemeinde Leiselheim begleitete den Gottesdienst mit Lesung und Gebet.

Nach dem Evangelium wurde anstelle der Katechese Wissenswertes über den heiligen St. Laurentius vorgetragen. Der Überlieferung zufolge wollte Kaiser Valerian Laurentius, den Erzdiakon von Rom, zur Herausgabe des Kirchenschatzes zwingen und gab ihm dafür drei Tage Zeit. Diese drei Tage nutzte Laurentius, um das Vermögen unter den Armen und Kranken von Rom zu verteilen. Dann versammelte er eine Schar von Armen, Verkrüppelten, Witwen und Waisen und präsentierte sie dem Kaiser als „den wahren Schatz der Kirche“. Er wurde daraufhin gefoltert und hingerichtet.



Nach der katholischen Eucharistiefeier und Wandlung wies Pfarrer Schmitt darauf hin, dass leider die von vielen Christen und auch den Kirchen gewünschte Tischgemeinschaft derzeit noch nicht möglich ist und die Kommunion nur BesucherInnen gereicht werden dürfe, die an die dauerhafte Realpräsenz in Brot und Wein glauben. Trotz dieser immer schmerzhaften Trennung bei Abendmahl und Kommunion war die schöne ökumenische Gestaltung der Messfeier ein starkes Zeichen der Gemeinschaft und der Hoffnung auf die künftige Überwindung aller Gegensätze.

Am Ende des Gottesdienstes segnete Pfarrer Schmitt die mitgebrachten Kräutersträuße, wie es traditionell am Fest „Mariä Aufnahme in den Himmel“ (15. August) üblich ist. Danach waren alle eingeladen, vor der Kirche bei kühlen Getränken und Leckereien zusammenzusitzen und zu plaudern.

Ein herzliche Dankeschön an alle Aktiven in Leiselheim, die Gottesdienst und Umtrunk organisiert und möglich gemacht haben!

Peter Ebersberger



WENN'S MAL ZAPPENDUSTER WIRD!



Und auch sonst...

Nutzen Sie einfach unseren ausgezeichneten
Service für Elektro-Installationen aller Art.

ELEKTRO•KNIES

Ihr Partner für Installation und Beleuchtung

Ludwig-Lange-Str. 8
67547 Worms
Tel. (0 62 41) 94 64 00
www.elektro-knies.de



Wir bilden aus:

- Elektroniker/in Fachrichtung Energie & Gebäudetechnik
- Bürokaufmann/-frau
- Technischer Systemplaner/in
- Einzelhandelskaufmann/-frau

bewerbung@elektro-knies.de



Was gab's im Seniorenkreis Nordstadt ...?

Im April entführte uns der Hobbytaucher Günter Eisenbeis in eine faszinierende Unterwasserwelt.

Mit einer Diavorführung und mitgebrachten Exponaten bot er eindrucksvolle Eindrücke von seinen zahlreichen Tauchgängen. Aber auch die Auswirkungen des Klimawandels auf die Meere konnte er nicht unerwähnt lassen.



Im Mai wurde "georgelt". Unser Organist Burkhard Spiegel erklärte technische Details und ging auf die Historie der Orgel ein. Und selbstverständlich kam auch die Musik nicht zu kurz. Zum Beispiel war zu hören, wo der Unterschied zwischen Begleitung zum Gesang oder einem "Solospiel" liegt.

Zum Schluss begleitete Herr Spiegel die Gruppe zu "Dona nobis pacem". Es hat sogar (ungeprobt) prima als Kanon geklappt.



Auch wenn Wormser immer den Dom vor Augen haben heißt das nicht, dass sie Alles darüber wissen. Um dies etwas zu ändern haben wir im Juni zur Domführung eingeladen. Frau Edeltraud Wahl hat uns den Dom sehr lebendig und detailreich nahe gebracht. Auch die geschichtlichen Hintergründe waren sehr aufschlussreich.

Das Treffen haben wir beim Eis-Essen auf dem Marktplatz beendet.

Nach einer Stärkung bei Kaffee und Kuchen waren im Juli vor der Sommerpause die Stimmbänder gefordert. Peter Ebersberger brachte nicht nur seine Gitarre, sondern ein eigens für diesen Mittag erstelltes Liederheft (Marita, danke auch dir) mit.

Die Auswahl erstreckte sich von Volks- und Lagerliedern bis hin zu christlichen Liedern. Alle haben begeistert mitgesungen und bei nicht so bekannten Klängen gelauscht. Schön, dass auch "Gastsänger" von der Liebfrauen-Band dabei waren.

"Wer singt, betet doppelt" - dieses Zitat von Augustinus haben wir zum Anlass genommen, den schönen Nachmittag gesanglich zu beenden.

Seniorenkreis
Fotos: Barbara Heilig



Wenn auch nur eine kleine Gruppe, aber das Backfischfest ist immer ein AHOI wert. Tolle Festzelt-Stimmung bei Live-Musik, Boje-Määschder, Kinder- und sogar Senioren-Tanzgruppen auf der Bühne, natürlich 'en Schorle mit "Bratworschd ver umme", dabei sein ist halt alles, AHOI.

Allen die dazu beigetragen, dass wir unseren Senioren ein so abwechslungsreiches Programm anbieten können, sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Barbara und Thomas Heilig

Fronleichnam in den Innenstadtpfarreien



Das Fronleichnamsfest der Wormser Innenstadtpfarreien wurde in diesem Jahr am 4. Juni mit einem Gottesdienst im und einer Prozession rund um den Wormser Dom gefeiert. Priester und MinistrantInnen der beteiligten Kirchorte Dom, St. Martin, St. Paulus, St. Amandus, Maria Himmelskron, St. Laurentius und Liebfrauen sowie eine große Anzahl Gläubiger nahmen an der Eucharistiefeier und dem Zug durch die Straßen teil. Fronleichnam bringt Christus in Form des Brotes aus den Kirchen hinaus zu den Menschen.



Fronleichnam

Fotos: Ernst-Walter Klunk, Gabriele Menrath und Barbara Heilig



Viele Helferinnen und Helfer hatten für schön gestaltete Altäre und bunte Blumenteppeiche gesorgt, Gebete und Gesänge begleiteten die Prozession. An den Altären wurden Lesungen in verschiedenen Sprachen vorgetragen und mit dem Allerheiligsten in der Monstranz der Segen erteilt.

Ein Dank an alle haupt- und ehrenamtlichen HelferInnen und an alle, die mitgefeiert haben. Auf den Bildern einige Eindrücke vom Fronleichnamstest 2026.

Peter Ebersberger



Christi Himmelfahrt

Da das Fronleichnamfest 2025 im Pfrimmpark großen Anklang gefunden und der „Freiluft-Gottesdienst“ den BesucherInnen gut gefallen hatte, wurde auf Vorschlag von Propst Schäfer an Christi Himmelfahrt ein weiterer Gottesdienst im Pfrimmpark vorbereitet, denn Fronleichnam wird in diesem Jahr im Dom und mit einer Prozession durch die Innenstadt gefeiert.

Leider wollte das Wetter diesmal nicht mitspielen – der Propst äußerte sich etwas enttäuscht vom „Gebaren der Eisheiligen“ – so dass am Mittwochabend schweren Herzens die Entscheidung getroffen wurde, das Hochamt in die Kirche Maria Himmelskron und das anschließende „Mitbring-Picknick“ in den Gemeindesaal Hochheim zu verlegen.



In der gut gefüllten Kirche zelebrierte Propst Schäfer zusammen mit Diakon Hans-Jürgen Springer die Messfeier, unterstützt von MinistrantInnen aus allen Gemeinden der Innenstadt und musikalisch begleitet von der Band der Gemeinde Nordstadt. Für den Blumenschmuck hatte Ernst-Walter Klunk mit bewährter künstlerischer Hand gesorgt.

Im Anschluss wurde beim Treffen im Gemeindehaus geplaudert, gegessen und getrunken und auch wer kein Picknick mitgebracht hatte, konnte sich am gut gefüllten Buffet mit Kartoffel- und Nudelsalat sowie gebackenen Leckerein versorgen.

Ein Dank an alle Helferinnen und Helfer, die schon im Vorfeld organisiert und unterstützt haben, verbunden mit der Hoffnung, dass im nächsten Jahr das Fest Christi Himmelfahrt mit schönerem Wetter überrascht.

Die Band bedankt sich vor allem bei Katja Napp, die bei diesem Gottesdienst als Gast-Musikerin dabei war. Vor vielen Jahren haben wir schon zusammen musiziert und auch die Taufe ihrer Tochter Lilly musikalisch begleitet. Dass sie jetzt spontan bereit war, zu einem "Abschiedskonzert" wieder mitzumachen - sie verlässt aufgrund eines Umzugs die Pfarrei - hat uns und sicher auch die ZuhörerInnen sehr gefreut. Wir wünschen ihr schon jetzt alles Gute!

Peter Ebersberger



St. Nikolaus auf dem Backfischfest

Über dem Wormser Dom weht die Fahne mit dem rot-weiß gestreiften Herzen: Es ist wieder Backfischfest! Wie schon in den vergangenen Jahren waren wir auch als neugegründete Kirchengemeinde wieder präsent beim Backfischfest 2026: Beim Umzug haben unsere Messdiener mit dem Riesenweihrauchfaß die Stadt mit Weihrauchduft erfüllt.

Viele Gemeindemitglieder haben auch die Schaustellergottesdienst im Festzelt mitgefeiert – und mit der Schaustellerfamilie Schmidt bei einer Freifahrt das 140-jährige Jubiläum ihres historischen Etagenkarussells feiern dürfen.



Foto: Tobias Schäfer



Foto: Martina Bauer



Foto: Martina Bugert



Foto: Tobias Schäfer



Foto: Martina Bauer

Den Kindern des Kinderheims St. Marien und auch unseren Messdienern haben die Schausteller zahlreiche Freifahrten spendiert – dafür Vergelt's Gott!

Und beim traditionellen „Backfischfest-Konveniat“ haben auch die Hauptamtlichen der Pfarrei die Atmosphäre auf dem Festplatz genossen. Die Fotos hier fangen ein paar Impressionen ein.

Tobias Schäfer, Propst



Foto: Tobias Schäfer



Foto: Monika Stellmann



Foto: Monika Stellmann

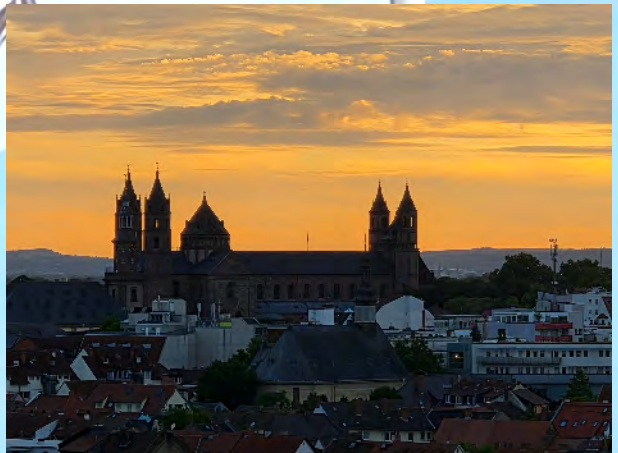
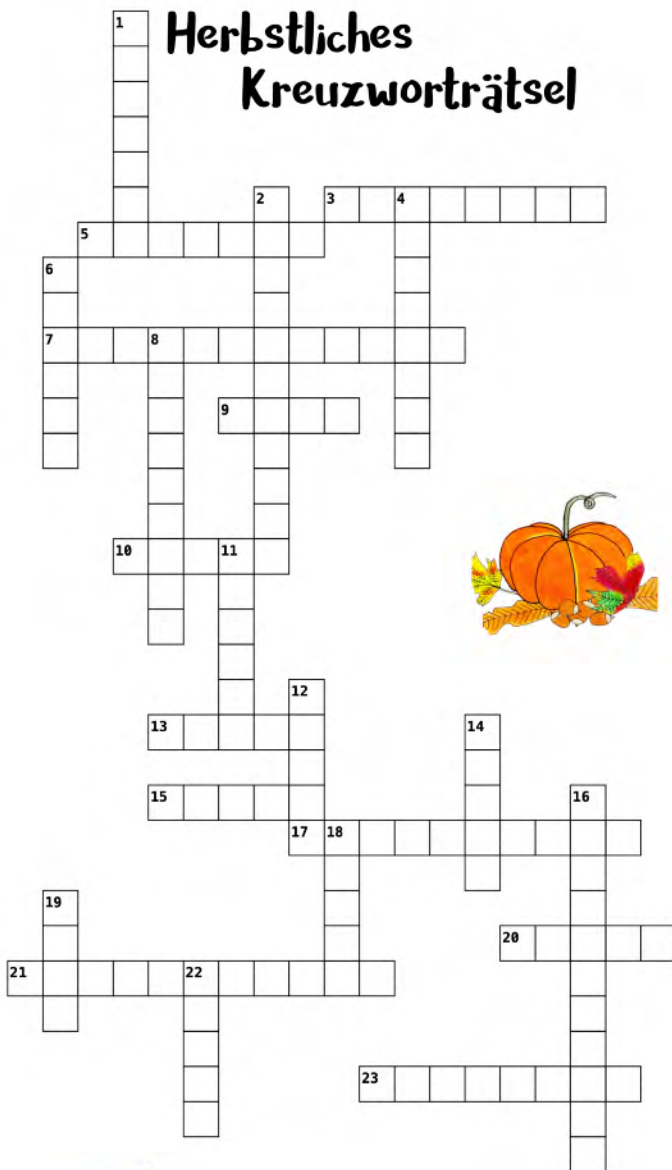


Foto: Tobias Schäfer

Herbstliches Kreuzworträtsel



3. Viele Vögel tun das im Herbst, um in wärmere Gebiete zu fliegen.

5. Wenn der Wind stärker wird, kannst du diesen steigen lassen.

7. Mit diesen Schuhen bleiben deine Füße bei nassem Wetter trocken.

9. Eine gelbe Frucht, mit der man zum Beispiel Popcorn machen kann.

10. Früchte, die zum Altar gebracht werden als Zeichen der Dankbarkeit.

13. Sie sprießen im Herbst im Wald und sind bei einigen Lebewesen sehr beliebt.

15. Diese werden oft von Eichhörnchen und anderen Tieren gesammelt.

17. Igel und andere Tiere bauen sich darunter ein Versteck zum Überwintern.

20. Das ist der Vorgang, bei dem Früchte und Gemüse gesammelt werden.

21. Hier kann man sich wärmen, wenn die Tage kühler werden.

23. Mit dieser Frucht kannst du Figuren basteln.

1. Diese verfärben sich im Herbst in wunderschöne Farben.

2. Daraus wird Wein gekeltert.

4. Das wird im Spätsommer oder im frühen Herbst geerntet.

6. Diese große, runde Frucht wird oft zu Halloween geschnitzt.

8. Fest der Dankbarkeit, das die Menschen Anfang Oktober feiern.

11. Die Frucht des Eichenbaums, die oft von Eichhörnchen gesammelt wird.

12. Dieser tritt oft in den frühen Morgenstunden im Herbst auf.

14. Diesen trägt man um den Hals, wenn es kälter wird.

16. Du benötigst diesen Gegenstand bei schlechtem Wetter.

18. Wird im Herbst geerntet und kann zu süßem Saft oder Kuchen verarbeitet werden.

19. Dieses stachelige Tierchen bereitet sich auf den Winterschlaf vor.

22. Im Herbst kann das Wetter oft unbeständig sein und diese verursachen.

Erstkommunionfeier in Liebfrauen

Am 26. April wurde in Liebfrauen der Erstkommuniongottesdienst gefeiert. 11 Jungen und Mädchen, die sich viele Wochen gemeinsam mit ihren KatechetInnen auf diesen Tag vorbereitet hatten, empfingen zum ersten Mal die heilige Kommunion.

Propst Schäger zelebrierte den Gottesdienst, begleitet von MessdienerInnen aus verschiedenen Pfarreien und unterstützt von Martina Bugert, die auch die Katechese übernahm und gemeinsam mit den Kindern über Fußspuren sprach und farbige Papier-Fußspuren sinnfällig am Altar niederlegen ließ.

Die Kinder folgten begeistert und konzentriert den Abläufen der Feier, trugen selbst Texte vor und sangen die Lieder mit. Das Mottolied „Ihr seid meine Freunde“ und das Lied „Von Mensch zu Mensch eine Brücke bau'n“ zur Danksagung wurden mit Gesten anschaulich begleitet.



Musikalisch gestaltet wurde die Feier von Burkard Spiegel an der Liebfrauenorgel und der Band der Gemeinde Nordstadt, den Blumenschmuck kreierte Marita Ebersberger.

Am Ende des Gottesdienstes dankte Martina Bugert den KatechetInnen für ihren Einsatz und überreichte ihnen ein kleines Präsent. Propst Schäger segnete die Kreuze, die dann die Kindern zur Erinnerung an ihre erste heilige Kommunion erhielten.



Ein Dank an alle HelferInnen und auch an alle GottesdienstbesucherInnen, die freudig und andächtig mitgefeiert haben. Ein Dank auch an die Fotografin Frau Olga Jungmann, die uns freundlicherweise ihre schönen Bilder zur Verfügung gestellt hat. Zum Schutz sind die Gesichter der Kinder verpixelt außer bei den beiden Nichten der Fotografin, für die die Eltern die Erlaubnis zur Verwendung auf unserer Homepage und im Springenden Punkt erteilt haben.

Allen Kindern und ihren Angehörigen gratulieren wir von Herzen und hoffen, sie auch künftig in Gottesdiensten, bei den MinistrantenInnen und in Freizeiten zu sehen.

Peter Ebersberger

Erstkommunion
Fotos: Olga Jungmann



Palmsonntag

Pfarrer Skorecki segnete und weihte an Palmsonntag die Buchszweige in Liebfrauen. Vor dem Südportal wurde das Evangelium vom Einzug Jesu in Jerusalem gelesen, dann zogen die Gläubigen in einer Prozession, angeführt vom rosengeschmückten Kreuz, durch den Pfarrgarten zum Hauptportal und durch den Mittelgang zum Altar.



Anschließend wurde die Heilige Messe gefeiert.

Vielen Dank Thomas Bernard für die Spende der Buchszweige und Marita Ebersberger für die festliche Gestaltung des Kreuzes sowie allen HelferInnen.

Gründonnerstag

Die Messe an Gründonnerstag wurde in Maria Himmelskron gefeiert. Pfarrer Skorecki zelebrierte den Gottesdienst, der wie kein anderer das Gedächtnis der Einsetzung der Eucharistie durch Christus am Abend vor seinem Tod feiert.

Pfarrer Skorecki machte in seiner Predigt deutlich, dass dieses „Gedächtnis“ nicht (nur) etwas Vergangenes meint, sondern tatsächliche Gegenwart in jeder Wandlung und in jedem Empfang von Brot und Wein ist.



Nachdem die Orgel das letzte Mal zum Gloria erklang und dann verstummte, begleitete und führte Hans-Michael Rix mit seinem Gesang die Gläubigen durch die Gottesdienstfeier – ihm einen herzlichen Dank für seinen Einsatz mit Gesang und Orgelspiel.

Am Ende übertrug Pfarrer Skorecki das Allerheiligste vom Hauptaltar zum Tabernakel im Schiff der Kirche und lud die Gläubigen zur stillen Anbetung ein.

Karfreitag

Zur Karfreitagsliturgie in St. Amandus waren Ministranten aus allen Kirchorten der Gemeinde gekommen. Die stille Feier vom Leiden und Sterben Christi verzichtet bewusst auf Blumen und Schmuck, auf Orgelmusik und die Eucharistiefeier. Im Vordergrund stehen die Lesungen und das Evangelium vom Kreuzestod Christi, die großen Fürbitten und die Kreuzverehrung.

Das Evangelium nach Johannes wurde wie in den Jahren vorher von drei LektorInnen gelesen, die den Erzähler, Christus und die weiteren Personen sprachen.



Nach den Fürbitten enthüllte Pfarrer Skorecki mit dreimaligem Gesang das Kreuz. Danach traten erst die MinistrantInnen, dann alle Gläubigen zum Altar und verehrten das Kreuz durch kurze Anbetung, Kniebeuge oder eine Berührung. Die Kommunion, die in dieser Feier nicht konsekriert, sondern dem Tabernakel entnommen wurde, wurde ausgeteilt und die Liturgie in Stille beendet.

Auch an dieser Stelle noch einmal Dank an Hans-Michael Rix, der die Karfreitagsliturgie gesanglich unterstützte und begleitete.



Osternacht in Liebfrauen

Die Osternacht wurde am Oster-samstag um 20.00 Uhr in Liebfrauen gemeinsam mit der polnischen Gemeinde gefeiert. Im Gegensatz zum bisherigen Ablauf, wo mit dem Hören von vier Lesungen und den zugehörigen Gesängen und Gebeten auf den Einbruch der Dunkelheit gewartet und auf diese Weise auch das traurige Zusammensein der Jünger und Anhängerinnen Jesu nach seinem Tod nachempfunden wurde, stand das Osterfeuer in diesem Jahr am Anfang des Gottesdienstes.

Die Gläubigen folgten in großer Zahl der Einladung, nach draußen vor das Hauptportal zu kommen. Dort konnten sie miterleben, wie Pfarrer Skorecki das Osterfeuer weihte, die fünf Nägel in die Osterkerze steckte und sie dann entzündete – gar nicht einfach bei ziemlich starkem Wind. Leider fiel das Handmikrofon nach den ersten Sätzen aus, so dass die Übertragung ins Innere der Kirche nicht funktionierte.



Den feierlichen Einzug ins die dunkle Liebfrauenkirche, die nur vom Licht der Osterkerze erleuchtet wurde, begleiteten der Pfarrer und die Gemeinde mit dem dreimaligen Ruf „Lumen Christi“ und der Antwort „Deo Gratias“. Dann verteilten die MinistrantInnen das Licht an alle Gläubigen und Burkhard Schneider sang das „Exultet“. Die Lesungen, zwei in deutscher und eine in polnischer Sprache, wurden vorgetragen, jeweils gefolgt vom Gesang der Antiphonare, die die Osternacht musikalisch begleiteten.

Zum Gloria ließ Burkard Spiegel die Orgel machtvoll erklingen, Glocken und Schellen feierten den Einbruch des Lichtes in die Dunkelheit und der Wortgottesdienst nahm seinen Fortgang. Die Lesung vom Tage sowie das Evangelium vom verlassenen Grab wurden nach der deutschen Fassung auf polnisch übersetzt und auch in der nachfolgenden Eucharistiefeier flocht Pfarrer Skorecki immer wieder einmal polnische Gebetsteile ein.





Nach der Predigt und den Fürbitten weihte der Pfarrer das neue Weihwasser und besprengte nach der Erneuerung des Taufversprechens die GottesdienstbesucherInnen.

Es begann die Eucharistiefeier und die Austeilung des Brotes, Leib des vom Tode erstandenen Christus, an die Gläubigen.

Am Ende des Gottesdienstes segnete Pfarrer Skorecki die bunten Ostereier, die er am Portal der Kirche auch mit frohem Ostergruß an alle BesucherInnen verteilte.

Ein herzliches Dankeschön an Burkard Spiegel und die Antiphonare für die musikalische Gestaltung, an Marita Ebersberger für den schönen Blumenschmuck, die MinistrantInnen und LektorInnen für ihr Mit-Tun und allen HelferInnen für die Vorbereitung und „das diskrete Wirken im Hintergrund“.



Osternacht im Dom

Auch in der Innenstadtgemeinde Dom / St. Martin wurde mit einem prächtigen Osterfeuer die Osternacht gefeiert.

Propst Schäfer zelebrierte den Gottesdienst, für den Blumenschmuck sorgte Ernst-Walter Klunk, der uns auch die Bilder der Osternacht im Dom zuschickte.



Ostersonntag

Das Hochamt am Ostersonntag in der Liebfrauenkirche wurde gleich von zwei Chorgruppen begleitet, den Antiphonaren und dem Liebfrauenchor unter der Leitung von Eneh Schneider-Kostovski. Ihnen einen herzlichen Dank für die schönen Gesänge.

In seiner Predigt ermunterte Pfarrer Skorecki die Gläubigen, dem gewohnten Gruß „Frohe Ostern!“ gerade gegenüber Mitchristinnen und Mitchristen ruhig einmal die Frohe Botschaft hinzuzufügen, aus der die wahre Osterfreude entsteht: „Christus ist auferstanden – er ist wahrhaft auferstanden!“



Ostermontag

Am Ostermontag zelebrierte Propst Schäfer die Heilige Messe in Maria Himmelskron. Zu Beginn segnete er die Osterkerze und weihte das neue Weihwasser, mit dem die Gläubigen im Anschluss an die Erneuerung des Taufversprechens besprengt wurden.

Ob in der Gemeinde eine Predigt am zweiten Feiertag üblich sei, wisse er nicht mit Sicherheit, wie er nach dem Evangelium mitteilte, ein Gedanke zu den Emmausjüngern sei ihm jedoch erlaubt – was, wie er lächelnd feststellte, am Ende doch zu einer „kleinen Predigt“ geriet. Diese war es jedoch wert, gehört zu werden, denn die von ihm bedachte Tatsache, dass nur einer der beiden Emmausjünger mit Namen genannt wird, der andere jedoch namenlos bleibt, dürfte den meisten Zuhörern bisher nicht bewusst geworden sein.



Dieser zweite Jünger ist nach Ansicht des Propstes nicht zufällig ohne Namen– er soll eine Projektionsfläche für uns selbst sein. Wir selbst gehen traurig und verloren den Weg und begegnen Jesus im Brotbrechen. Und noch eins fällt ihm auf: wo die Jünger zu Beginn den Herrn ins Haus bitten, weil es doch schon Abend wird, da spielt dies nach der Erkenntnis, dass Jesus lebt, plötzlich keine Rolle mehr.



Nichts anderes ist mehr wichtig, als noch in derselben Stunde nach Jerusalem zurückzukehren und den anderen zu berichten.

Der Gottesdienst wurde musikalisch gestaltet von Vox Amanda unter der Leitung von Nicole Knecht. Dem Chro und seiner Leiterin herzlichen Dank für den schönen Gesang. Ein weiterer Dank geht an Ernst-Walter Klunk für die Blumenschmuck der Kirche.

Nach der Messfeier gab es auch in Maria Himmelskron bunte Ostereier, mit Ostergruß verteilt vom Propst.



Pfingsten

Zum Pfingstfest gab es am Sonntag in Liebfrauen eine Wort-Gottes-Feier mit Michael Fenneis und anschließendem Umtrunk im Gemeindehaus.

Am Pfingstmontag wurde von Propst Schäfer ein feierliches Hochamt zelebriert, musikalisch begleitet von den Antiphonaren und ministriert von einigen „altgedienten“ Messdienern, die seit vielen Jahren an den zweiten Feiertagen der Hochfeste wieder einmal in Talar und Rochet schlüpfen.

Propst Schäfer zog in seiner Predigt eine Parallele von den Jüngern, die nach dem Tod ihres Herrn und Meisters ratlos und sicher auch enttäuscht zusammensaßen, zur Situation der heutigen Gläubigen, die in Kindheit und Jugend eine volle, bunte, starke Kirche und Gemeinschaft erlebt haben und jetzt traurig und manchmal verzweifelt die schwierigen Veränderungen und Einschnitte im gemeindlichen Leben erfahren.

Wichtig ist für ihn vor allem der Satz „Sie verharrten einmütig im Gebet“ und die Erkenntnis, dass Pfingsten, Aufbruch, Neubeginn nicht von Menschen gemacht werden kann, sondern plötzlich und unerwartet von oben hereinbricht. Darauf sollen und dürfen auch wir hoffen und vertrauen, wenn wir einmütig und in freudiger Erwartung zusammen bleiben.

Ein Dank an alle Besucherinnen und Besucher, die mitgefeiert haben, an Antiphonare, Burkard Spiegel an der Liebfrauenorgel, Ministration, Küsterin Petra Harsch und Marita Ebersberger für den schönen, flammenden Blumenschmuck.

Peter Ebersberger



Ostern und Pfingsten
Fotos: Ernst-Walter Klunk und Peter Ebersberger



Gerhart-Hauptmann-Str. 41
67549 Worms

Tel. (0 62 41) 7 62 29
Fax (0 62 41) 20 63 37

info@scherer-worms.de
www.scherer-worms.de

DER PARTNER FÜR IHRE HAUSTECHNIK

- Öl-, Gas-Kundendienst
- Brennwert- & Solartechnik
- Wartung sanitärer Anlagen
- Badsanierung
- Elektroinstallationsarbeiten
- Photovoltaik
- Kaminöfen
- Wärmepumpe
- EIB-Bus-System
- Beleuchtungstechnik

NOTDIENSTSERVICE 365 TAGE IM JAHR!

Hier die Lösungen der letzten Ausgabe:

1. Würfelspiel

Auf dem zweiten Würfel werden drei Seiten mit einer 0 und drei Seiten mit einer 6 beschriftet.

2. Wer zieht die meiste Kohle?

Es ist egal, ob Sie die Box wechseln oder nicht. Die Chancen auf einen zweiten 100-Euro-Schein sind gleich hoch.

Beginnen wir mit dem ersten Zug. Dabei erwischen Sie jeden der vier Scheine mit der gleich hohen Wahrscheinlichkeit von $1/4$. Mit einer Wahrscheinlichkeit von $p = 1/4$ ist es die Niete, mit $p = 1/4$ der 100-Euro-Schein aus der Box mit der Niete. Und mit $p = 1/4 + 1/4 = 1/2$ ist es ein Hunderter aus der Box mit den zwei 100-Euro-Noten.

Die Variante, dass es der 0-Euro-Schein ist, entfällt. Denn wir wissen ja, dass der erste Schein ein Hunderter ist. Damit steht fest, dass der Hunderter mit $p = 1/3$ aus der Box mit der Niete stammt und mit $p = 2/3$ aus der anderen Box mit zwei Hunderten.

Jetzt untersuchen wir für diese beiden Fälle, wie die Gewinnchancen auf einen zweiten 100-Euro-Schein sind, wenn wir die Box wechseln oder nicht.

Wir wechseln die Box nicht

Stammt der Hunderter aus der Box mit der Niete, gewinnen wir nichts, weil der andere Schein in dieser Box die Niete ist. Die Wahrscheinlichkeit beträgt $1/3 * 0$. Kommt der Schein aus der anderen Box, gewinnen wir mit einer Wahrscheinlichkeit von $2/3 * 1 = 2/3$, weil der zweite Schein aus dieser Box mit Sicherheit ein Hunderter ist. Beim Nichtwechseln der Box bekommen wir einen zweiten Hunderter daher mit einer Gesamtwahrscheinlichkeit von $p = 1/3 * 0 + 2/3 * 1 = 2/3$.

Wir wechseln die Box

Stammt der Hunderter aus der Box mit der Niete, erwischen wir beim Wechsel der Box mit Sicherheit einen Hunderter. Die Gewinnwahrscheinlichkeit beträgt $1/3 * 1$. Kommt der Schein aus der anderen Box, gewinnen wir mit einer Wahrscheinlichkeit von $2/3 * 1/2 = 1/3$, weil in der anderen Box ein Hunderter und eine Niete sind. Die Gesamtwahrscheinlichkeit beim Wechseln der Box beträgt $p = 1/3 * 1 + 2/3 * 1/2 = 2/3$.

Fazit:

Beide Wahrscheinlichkeiten sind gleich groß und betragen $2/3$!

3. Etwas für Zündler

Wenn man eine Zündschnur an beiden Enden gleichzeitig anzündet, brennt sie genau 30 Sekunden. (Wobei nicht gesagt ist, dass sich die beiden brennenden Stellen in der Mitte der Schnur treffen!) Dafür brauchen Sie zwei Zündschnüre. Sie zünden gleichzeitig die beiden Enden der ersten und ein Ende der zweiten Zündschnur an. In dem Moment, in dem die brennenden Stellen der ersten Schnur zusammenkommen (also nach 30 Sekunden), zünden Sie das zweite Ende der ersten Schnur an. Nach weiteren 15 Sekunden ist dann auch diese Schnur abgebrannt und 45 Sekunden vergangen.

Löserliste: Dagmar Puffing
Ernst Josef Unselt

Und etwas Neues zum Knobeln ...

1. Kartenrätsel

Vier Spielkarten liegen vor uns. Wir wissen, dass auf der Vorderseite jeder Karte eine Zahl steht. Und dass die Rückseiten entweder blau oder rot sind – siehe Abbildung.



Außerdem soll folgende Regel (und nur diese!) gelten: Wenn die Zahl auf der Vorderseite einer Karte gerade ist, soll ihre Rückseite blau sein.

Welche der vier Karten müssen umgedreht werden, um zu überprüfen, ob diese Regel tatsächlich bei allen Karten eingehalten wird? Gesucht werden die kleinstmögliche Anzahl und natürlich die konkreten umzudrehenden Karten.

2. Und eins für die Sudoku-Fans ...

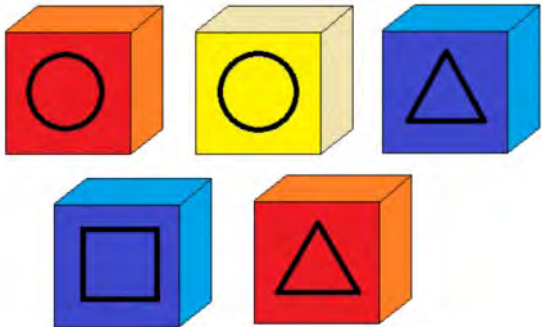
3		1						8
	7		4		5		3	
	2				8			
1			7	5		9	2	
5				9				3
	3	9		4	2			5
			2				5	
	9		3		1		6	
2						7		1

3. Würfelraten

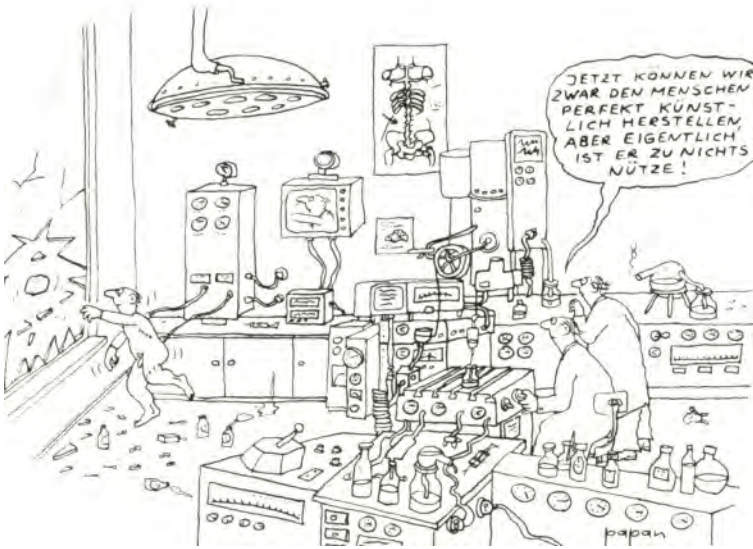
Zwei Spieler sollen herausfinden, hinter welchem der fünf leuchtenden Würfel ein Preis versteckt ist. Der Quizmaster verrät einem Spieler die Farbe des gesuchten Würfels. Dem anderen Spieler flüstert er das Symbol ins Ohr, das auf dem Würfel mit dem Preis dahinter zu sehen ist.

Der Quizmaster stellt dreimal nacheinander folgende Frage: »Weißt du, wo sich der Preis befindet?« Beide Spieler müssen auf jede der drei Fragen gleichzeitig antworten.

Beim ersten Mal sagen beide Spieler »Nein«. Beim zweiten Mal lautet die Antwort bei beiden ebenfalls »Nein«. Auf die dritte Frage antworten beide »Ja«.



Wo befindet sich der Preis?



„Chef, ich komme am Montag etwas später zur Arbeit.“
 „Okay, wann kommst du?“
 „Dienstag!“

Mir gefällt das Leben als Single. Ich bin immer da, wenn ich mich brauche.

Ein Mann klettert die geöffnete Bahnschranke hoch.
 "Was machen Sie da?" will der Streckenwärter wissen.
 "Ich vermesse die Schranke!"
 "Hätten Sie doch was gesagt, dann hätte ich sie runtergelassen."
 "Danke, aber ich brauche die Höhe und nicht die Breite!"

Bayerischer Grabspruch
 „Hier liegen meine Beine,
 ich wollt, es wären Deine!“



"Denen habe ich es aber gegeben!", sagte der Steuerzahler, als er das Finanzamt verließ.



Die Kirchorte der Gemeinde Worms-Nordstadt

- *Liebfrauen* (Worms, nördliche Innenstadt)
- *St. Amandus* (Worms-Neuhausen)
- *Maria Himmelskron* (Worms-Hochheim)
- *St. Laurentius* (Worms-Leiselheim)

Pfarrer St. Nikolaus

Dompropst Tobias Schäfer

Zentrales Pfarrbüro St. Nikolaus Worms-Wonnegau

Lutherring 9, 67547 Worms

Telefon: 06241 94034-0

E-Mail: pfarrei.worms-wonnegau@bistum-mainz.de

Öffnungszeiten: Montag - Mittwoch, 9 Uhr bis 16 Uhr

Donnerstag, 9 Uhr bis 18 Uhr

Freitag, 9 Uhr bis 12 Uhr

Kontaktstelle

Jolanta Talaska

Liebfrauenring 21, 67547 Worms

Telefon: 06241 94034-09

E-Mail: Jolanta.Talaska@Bistum-Mainz.de

Öffnungszeiten: Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr

Kontaktdaten Gemeindehaus Liebfrauen

Martina Wirthwein

Telefon: 06241 970932

Kontaktdaten für die Chor- und Musikgruppen

CHORGRUPPEN LIEBFRAUEN

Gabriele Menrath

Liebfrauenchor, Nova Cantica

Telefon: 06241 37780

Mobil: 0160 / 90349169

E-Mail: gabi@menrath-online.de

VOX AMANDA

Kirchenchor an St. Amandus

Nicole Knecht

E-Mail: nicoleknecht@gmx.de

Liebfrauentiftung Worms

Kontakt

Stiftungsbüro Liebfrauen

Liebfrauentift 14, 67547 Worms

E-Mail: info@liebfrauen-stiftung.de

Bernd Ritzert

Liebfrauenchor, Antiphonare

Telefon: 06241 46140

E-Mail: ccbritzert@aol.com

PFARRGRUPPEN-BAND

Peter Ebersberger

Telefon: 06242 9133006

Mobil: 0176 43161650

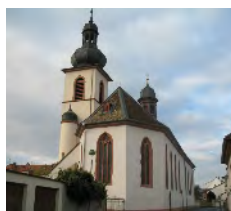
E-Mail: peter.ebersberger@wohnware.de

Spendenkonto

Sparkasse Worms-Alzey-Ried

Stichwort: Liebfrauen Stiftung

IBAN: DE62 5535 0010 0022 1444 06



Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage:

<https://bistummainz.de/pfarrgruppe/worms-nordstadt>



**Zweirad
Göllz Worms**
Inh. K. Finsterle

Bensheimer Straße 18-20 Tel. (06241) 45 3 42

- Pegasus
- Vespa-Piaggio

Roller

- Pegasus
- Yazoo • Bulls
- Gazelle
- KTM
- Rixe
- Kettler
- Hercules

Fahrräder

- Pegasus
- Gazelle • Bulls
- Rixe KTM

E-Bike

Meisterwerkstatt

Bei uns finden Sie stets das richtige Fahrrad, das wir nach Ihren Wünschen verändern und anpassen.

Worms, Bensheimer-Str. 18-20 Tel. 06241 - 45 3 42

IMPRESSUM

REDAKTION

Marita Ebersberger, Peter Ebersberger,
Stephan Heckmann, Johannes Mohrdiek

VERANTWORTLICH FÜR DIE PFARREI

Dompropst Tobias Schäfer

REDAKTIONSADRESSE

Peter Ebersberger, Rhenaniastr. 27, 67550 Worms
☎ 0 62 42 / 9 13 30 06 • @ Worms-Nordstadt@gmx.de

AUSGABE

2/2026, lfd. Nr. 188 • Auflage 800 Exemplare

DRUCK

Leo Druck GmbH, Stockach

REDAKTIONSSCHLUSS 2/2026

Sonntag, 15. November 2026

Wir danken den Firmen, die mit ihren Inseraten unsere Pfarrzeitung unterstützen. Wir bitten um Beachtung der Anzeigen.

Einen herzlichen Dank an alle Autoren und Fotografen, die mit ihrem Material den Springenden Punkt erst möglich machen.



Gütiger Gott,

der du die Zeiten wandelst
und die Erde trägst,
wir danken dir für den Herbst,
für die Farben des Wandels,
für die Stille, die sich auf das Land legt.

In den fallenden Blättern erkennen wir
die Weisheit des Loslassens,
in den kürzeren Tagen spüren wir
den Ruf zum Innehalten.

Schenke uns den Mut, das loszulassen,
was uns nicht mehr dient,
und die Besonnenheit,
geduldig auf das Neue zu warten,
das du für uns bereithältst.

Lass uns in der kühlen Luft
deinen Atem spüren,
der uns durch unser Leben führt.

In der Stille des Herbstes
danken wir Dir für den Segen,
den jede Jahreszeit bringt. Amen.

Sonja Stein